

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	8 (1857)
Heft:	1
Rubrik:	Chronik des Monats Dezember

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

begreiflich finden. Müde Beine, Schulter-, Brust- und Rückenschmerzen, als Folge des ganz und gar ungewohnten Lasttragens, verabschiedete ich mit einem über meine gewöhnliche Zeit hinaus dauernden festen Schlaf, nach welchem ich mich wieder im strafesten Gesundheitszustande befand. Mit dieser glücklich überstandenen Affaire schloß ich für dieses Jahr mein Gebirgsleben an der schönen Berninagruppe.

Dasselbe Unwetter traf übrigens einen armen Mann aus dem Val Malenco, der über den Muretto wollte. Dichtes Schneegesöber, Wind und Kälte stürmten auf den dürtig gekleideten Mann dergestalt ein, daß er endlich entkräftet liegen blieb. Ohne Speise, ohne Trank lag er in dürtigster Kleidung 2 Tage und 2 Nächte im Schnee, bis endlich vorüberziehende Männer das Wimmern des Unglücklichen vernahmen, ihm beisprangen und den Erstarrten fortbrachten. Seine Beine waren ganz erfroren. Die Hülfe war zu spät gekommen; der Arme starb vor Entkräftung, Kälte und Entbehrungen. Es ist zu bewundern, daß ähnliche Scenen hier nicht öfter vorkommen; denn viele arme Teufel aus dem Beltlin, die mit Gemüse, Früchten oder Eiern handeln, sieht man oft mit schlechter unzureichender Kleidung schwere Lasten herübertragen. Rath- und hülfslos umherirrende, meist unwissende italienische Deserteurs erblickt man nicht selten in Mitleiden erregendem Zustande. Mitführende Seelen suchen diese Irrläufer vom begleitenden Landjäger frei zu machen, sprechen in christlicher Theilnahme tröstende Worte zum Geängstigten und beschaffen ihn mit Geld, Kleidern und Schuhwerk. Der Unglückliche kann froh sein, wenn ihn der Landjäger auf dem Berninapasse verabschiedet.

Es ist leicht möglich, daß ich bald zu Ihnen zurückkehre. Also auf baldiges fröhliches Wiedersehen!

W. G.

Chronik des Monats Dezember.

Politisches. An die Stelle des sel. Herrn Nationalraths Bavier ward Herr Regierungsrath P. G. von Planta erwählt. Ende Dezember schieden aus dem Kl. Rath die Herren Reg. R. von Sprecher

und G. de Latour. — Das Ergebniß der Aufnahme des versteuerbaren Vermögens im Kanton erreichte die Summe von 134 Millionen. —

In der ganzen Eidgenossenschaft und auch im Kanton waren wichtige Ereignisse eingetreten. Eine Revolution der königlich Gesinnten in Neuenburg hatte am 3. Sept. 1856 den Umsturz der bestehenden Verfassung versucht, welche 1848 von dem neuen Bunde garantirt war. Die Rebellen wurden besiegt und ins Gefängniß gebracht. Als der König von Preußen die bedingungslose Loslassung seiner königlich gesinnten Anhänger verlangte und das alte Verhältniß Neuenburgs zu Preußen wiederhergestellt haben wollte, schlug der Bundesrath dieß Begehren rund ab. Der preußische Gesandte reiste von Bern ab und drohte mit Krieg. Die Unterhandlungen dauerten fort, hauptsächlich durch Vermittlung der auswärtigen Gesandten in Bern. Man kam zu keinem Resultat. Angesichts der Möglichkeit eines Kriegs rüsteten sich alle Kantone der Eidgenossenschaft mit allem Ernst und Eifer.

Der Kleine Rath von Graubünden beschloß:

1) Die Mannschaft des Auszugs soll aus der jüngern Mannschaft der Reserve und die Reserve aus derselben, welche dieses Jahr resp. mit 1. Januar 1857 in die Landwehr tritt ergänzt werden.

2) Für die Reserve sollen 200 neue Kapüte angeschafft werden und wird hierfür ein Kredit im Betrage von 5200 Fr. bewilligt.

3) Für die Landwehr sollen sofort 600 Munitionsgewehre vom eidgen. Kaliber angeschafft werden.

4) Es sollen in den Gemeinden um die Tauglichkeit der Stutzer und Munitionsgewehre, welche sich in den Händen von Landwehrmännern befinden, zu prüfen und um die Organisation der Landwehr zu beschleunigen, Inspektionen durch die Bezirkskommandanten vorgenommen werden. Bei diesem Anlaß sind auch die genauern Kontrollen der Mannschaften zu formieren.

Auszug und Reserve wurden aufs Piquet gestellt.

Da die Vermittlung der auswärtigen Gesandten keinen Erfolg hatte, bot der Bundesrath 2 Divisionen unter Oberst Biegler und Bourgeois auf, deren Hauptquartier Frauenfeld und Liestal waren. Ein entschlossener Geist beseelte die ganze Eidgenossenschaft, und nicht zurück blieben die Urkantone. In unserem Kanton wurde die Landwehr gemustert, 600 neue Gewehre bestellt und Herr Oberst Herrmann, welcher wie die Herren Oberst Rätscher, Bundi, Commandant Buol und viele Andere dem Vaterlande ihre Dienste anboten, sofort nach Turin gesandt, um 200 Kapüte von der sardinischen Regierung zu kaufen. Jung und Alt, Männer und Frauen, Reich und Arm rüsteten, um die Ehre und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu wahren. In Flanz sammelten die Frauen zuerst Beiträge, um den Auszügern und Reservenmännern warme Kleidungsstücke anfertigen zu können. Auch der würdige Herr Vater Theodosius bot sein neues gut eingerichtetes Spital und für den Fall, daß Feldlazarethe errichtet würden, den Beistand von sechs barmherzigen Schwestern an.

Alt fr̄y Rhätia wird gewiß seinem Platz in der Eidgenossenschaft Ehre machen!

Am 27. Dezember trat die Bundesversammlung in Bern zusammen und beschloß mit überraschender Einstimmigkeit, den Bundesrat zu ehrenhafter friedlicher Beilegung des Streites zu bevollmächtigen, das ergangene Aufgebot zu genehmigen, die Vertheidigung aufs Neuerste zu unternehmen und unbeschränkten Kredit zu gewähren. General Dufour wurde fast einstimmig zum Oberbefehlshaber ernannt. Der Kleine Rath von Graubünden beschloß am gleichen Tag eirmüthig unter Zugriff der Bundesstatthalter unbedingten Militärkredit zu bewilligen.

Unglücksfälle. Am 19. Dezember wurde der Jüngling Paolo Vittore Badilatti von Puschlav beim Holzsammeln von einem herabrollenden Block in die linke Seite gesaßt und ins Thal hinabgeschleudert, wo er nach zwei Stunden verschied. Er war ein braver Sohn, und versprach seiner Familie eine wirksame Stütze zu werden.

Einige Tage vorher hatte sich in Flanz ein franker Lehrer erschossen.

Am 20. Dezember wurden zwei junge Männer in Brusio im Puschlav von einer Lawine ereilt. Dem einen gelang es sich heraus zu arbeiten und nach seinem Gefährten zu graben. Doch waren seine Bemühungen von keinem glücklichen Erfolge gekrönt, da er die Leiche seines Begleiters dem kalten Grabe entwand.

Kunst und geselliges Leben. Am 10. Dezember fand im Saale des Steinbocks die erste Abendunterhaltung des Churer Musikvereins unter Leitung des Herrn Thomas statt, welche die aktiven und passiven Mitglieder dieser Gesellschaft zu einem Koncert, Abendessen und Ball vereinigte. Es ist statutarische Bestimmung des Vereins, daß eine Umgestaltung der geselligen Verhältnisse Churs durch ihn angehabt werden soll. — Am 14. Dezember gab die Dienstagssinggesellschaft ihr erstes Winterkonzert im Kasino-Saal unter Leitung des Herrn Früh, welches im Ganzen befriedigte. Am Sylvestter Abend sang der gemischte Chor des Musikvereins bei Anlaß des üblichen Schlussgebeits im Chor der festlich erleuchteten St. Martinskirche zwei Hymnen unter Leitung des Herrn Thomas.

Erziehungswesen. Der Erziehungsrath gestattete Angehörigen der kriegerischen Ereignisse den ältern Schülern der Kantonsschule, welche Erlaubniß von ihren Eltern beibrachten, sich dem Kleinen Rath als bewaffnetes Korps zur Verfügung zu stellen. Sie erhielten Stützer, Patrontasche, Blei &c. und beabsichtigten sich dem akademischen Korps Zürichs anzuschließen, sobald sie einexerciert sind.

Handel und Verkehr. Die eidgenössischen Experten, welche zur Begutachtung der Postgebäudeangelegenheit in Chur anwesend waren, haben einen bestimmten Beschuß nicht gefaßt. Es scheint, daß die Post nicht im alten Lokale verbleiben, sondern in den Bahnhof

untergebracht werden soll. — Die Arbeiten auf der Südostbahn wurden im Monat Dez. des Krieges wegen nicht eingestellt; auch erfolgten die ausgeschriebenen Einzahlungen sehr pünktlich. Trotz der ungünstigen Friedensverhältnisse mehrten sich die Aussichten für eine Lukmanierbahn. Die St. Gallische Kreditbank und die tessinisch-mailändische Societät meldeten sich bei dem Großen Rath von Tessin um Konzessionen, welcher dieselben bereitwillig ertheilte und zwar ward der St. Gallischen Creditbank die Konzession für eine Bahn von Brissago an den Lukmanier, der tessinisch-mailändischen Gesellschaft die für einen Schienenweg von Chiasso nach Bellinzona bewilligt. Der Bundesrath hat seinerseits beide Konzessionen gutgeheißen. — Am 29. Dezember langte von Paris die höchst erfreuliche telegraphische Botschaft an, daß der Fusionvertrag der östlichen Bahnen von der Reunion Financiere in Paris als definitiv angenommen erklärt worden ist. Die Ausführung wurde bis zur völligen Ausgleichung des preußisch-schweizerischen Konfliktes verschoben.

Naturerscheinungen. Bevers. Dezbr. Schneefall 18,8" an 9 Tagen. Am meisten (7,8") vom 25. auf den 26. Am 26. Morgens erreichte der Barometer den tiefsten Stand seit zehnjähriger Beobachtung, mit 263,9 Pariser-Linien.

Bevers. Jahr 1856. Höchste Temperatur + 29,5 a. 12. August.
Niederste Temp. — 28,0 am 3. Dezembr.

57,5 größt. Abstand.
Mittlere Jahrestemperatur + 2,62.
Mittlerer Barometerstand 275,81"

Schneefall im ganzen Jahr 12 Fuß 1,5 Zoll.

In der Thalfläche lag der Schnee 5 Monat und 12 Tage.

Temperatur nach Celsius.

Dezember 1856.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 1,56	+ 7,0 am 10	— 9,0 a. 3.	7,2 am 5.
Malix 3734' ü. M.				
Klosters 4020, ü. M.				
Bevers 5703, ü. M.	— 8,89.	+ 4,6 am 9.	— 28,0 am 3.	18,4 am 5.

Offizin von Fr. Waffall.